

Wiedlisbach, 12.2.1962.

An die
Flurgenossenschaft der Güterzusammenlegung
A t t i s w i l

Sehr geehrte Herren,

Erfreulicherweise wird neuerdings bei Güterzusammenlegungen weit mehr als früher Rücksicht genommen auf bestehende natürliche Windschutz-Hecken, Gehölze und Gewässer etc. So durften wir zu unserer grossen Genugtuung vernehmen, dass das Meliorationsamt vorsieht, das grosse Erlenmoos im Gemeindebezirk Oberbipp, wo nun ebenfalls zur Güterzusammenlegung geschritten wird, unter Schutzaufsicht des Kt. Naturschutzvereines als Naturreservat zu erklären, ebenso sollen mehrere Hecken und Gehölze als Biotop vieler nützlicher Vögel und gleichzeitig als Windschutz für das Gelände erhalten bleiben.

Zu unserer Befremdung haben wir bemerkt, dass, im Zuge der Güterzusammenlegung Attiswil, die Hecke entlang dem Wehrbach von der Landstrasse nordwärts kürzlich abgeholzt worden ist. Glücklicherweise sind Stöcke und Wurzeln noch nicht ausgegraben, sodass diese ohne irgend welches Zutun und ohne jegliche Kosten wieder aus- schlagen und nachwachsen können. Nach Besichtigung des Geländes glauben wir, Ihnen empfehlen zu dürfen, diese Hecke im Interesse des Naturschutzes, des Landschaftsbildes und besonders auch im Interesse des Windschutzes für die beiderseits angrenzenden Nutzflächen, fortbestehen zu lassen. Für einen Fahrweg unmittelbar der Hecke entlang in Richtung süd-nord bliebe trotzdem noch reichlich Platz und mit Belassung des Gehölzes hätte Landwirtschaft und Landschaftsbild erheblich gewonnen.

Wir sind überzeugt, dass Sie nach nochmaligem Augenschein obige Gründe als stichhaltig erachten werden und dementsprechend Ihre weitere Disposition treffen werden, umsomehr ja noch nichts endgültiges geschehen ist und sich die Hecke ohne den geringsten Kostenaufwand selbst erneuern kann.

Für Ihre Mühewaltung und Ihr Wohlwollen danken wir Ihnen im Namen des Naturschutzes recht herzlich und zeichnen

mit freundlichen Grüssen:

der Präsident:

der Sekretär i/V:

M. Wiedlisbach